

## Pressemitteilung

15.11.2016

### **pro familia startet Modellprojekt – gefördert vom Bundesfamilienministerium** **Verhütungsmittel für Frauen mit wenig Geld kostenfrei**

Frauen mit Wohnsitz in Lübeck und Anspruch auf Sozialleistungen müssen die Kosten für verschreibungspflichtige Empfängnisverhütungsmittel zukünftig nicht mehr selbst tragen, auch wenn sie über 20 Jahre alt sind. Die Hansestadt ist einer von sieben Standorten, die in den kommenden 30 Monaten an dem bundesweiten Modellprojekt „BIKO – Beratung, Information und Kostenübernahme von Verhütungsmitteln“ des pro familia Bundesverbandes e.V. teilnehmen werden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Es ermöglicht einen niedrighschwelligem Zugang zu verschreibungspflichtigen, sicheren und gut verträglichen Verhütungsmitteln für Frauen, die wenig Geld zur Verfügung haben. Ab sofort können sich Frauen in der pro familia-Beratungsstelle in Lübeck informieren und einen Antrag auf Kostenübernahme stellen. Die Beraterin Anne Potthoff und ihre Kollegin Claudia Tiedemann bieten umfassende Information und Beratung zum Thema Verhütung an. Auch das gehört zum Projekt.

„Frauen verändern ihr Verhütungsverhalten, wenn das Geld knapp ist. Bei der Entscheidung für eine Methode werden die Kosten zum entscheidenden Kriterium, nicht aber die eigentlich wichtigen Faktoren Sicherheit und Verträglichkeit“, sagt Anne Potthoff, Leiterin von pro familia Lübeck. Mit dem Modellprojekt möchte pro familia Frauen ermöglichen, ihr Recht auf selbstbestimmte Entscheidungen bei der Wahl ihrer Verhütungsmittel zu verwirklichen. Das entspricht dem Menschenrecht auf Verhütung und hilft Schwangerschaftskonflikte zu vermeiden.

Empfängerinnen von Leistungen nach dem SGB II, SGB XII, § 6a BKG, von BAföG, Berufsausbildungshilfen BAB, von Wohngeld oder von Zahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz können eine Übernahme von Verhütungskosten beantragen. Ebenso richtet sich das Angebot an Frauen, deren Einkommen unterhalb der Armutsgrenze liegt. Für die Kostenübernahme des Verhütungsmittels brauchen Frauen ein Rezept von ihrer Ärztin/ihrem Arzt. In der pro familia-Beratungsstelle wird dann nach Vorlage von Rezept und Leistungsnachweis eine Bestätigung über die Berechtigung ausgestellt. Mit dieser Bestätigung erhalten sie das Mittel ihrer Wahl in der Apotheke kostenfrei. Die Apotheke rechnet direkt mit pro familia ab, die Frauen müssen kein Geld zahlen.

Das Modellprojekt soll u.a. zuverlässige Daten für den tatsächlichen Bedarf an einer Kostenübernahme liefern. Langfristig könnte diese Erhebung die Grundlage für eine bundesweite Regelung bilden. Neben Lübeck wurden für das Projekt die Standorte Halle (Saale), Recklinghausen, Ludwigsfelde, Saarbrücken, Wilhelmshaven und Erfurt (Altern) ausgewählt, die Anfang 2017 starten werden. Mit der Einführung von Harz IV ist seit 2004 die sogenannte „Hilfe zur Familienplanung“ entfallen, mit der das Sozialamt bis dahin die Kosten für Verhütungsmittel bei bedürftigen Frauen übernommen hatte. Seitdem müssen die verschreibungspflichtigen Verhütungsmittel über die im Regelsatz vorgesehenen Gesundheitskosten von 17 Euro monatlich finanziert werden, die allerdings auch alle anderen, nicht-verschreibungspflichtigen Medikamente und Mittel abdecken sollen.

In einigen Kommunen gibt es Ersatzlösungen durch spezielle Fonds, die allerdings dem Bedarf nicht flächendeckend gerecht werden. Der Bundesverband pro familia e.V. hat sich bereits 2015 in einer deutschlandweiten Kampagne für eine bundesweite, einheitliche Regelung mit Rechtsanspruch auf kostenfreie Verhütungsmittel für Menschen mit geringem Einkommen stark gemacht.

pro familia tritt für die Interessen von Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern auf dem Gebiet der Sexualität und Familienplanung ein und bietet dazu entsprechende Dienstleistungen und Informationen an. pro familia ist der führende Verband für Sexualität und Partnerschaft in Deutschland. Der Bundesverband wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert. Sitz des Bundesverbandes ist Frankfurt a. M. - [www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)

**Weitere Informationen:**

Anne Potthoff, Leiterin von pro familia Lübeck, eine Einrichtung von pro familia Schleswig-Holstein  
Dr.-Julius-Leber-Str. 9, 23552 Lübeck, Projekt-Tel. 0451 – 40 98 057

[luebeck@profamilia.de](mailto:luebeck@profamilia.de) - [www.profamilia-sh.de](http://www.profamilia-sh.de)